



System 7.5, Update 2.0

Macintosh-System 7.5.3

Vor dem Erscheinen von Copland – hoffentlich noch in diesem Jahr – versüßt uns Apple die Wartezeit noch mit einem Update für alle Besitzer von System 7.5. Neben den vielen Bugfixes und verbesserter Performance auf PowerMacs gibt es aber auch einige echte Neuerungen. Im Gegensatz zum System-Update 1.0, welches aus „nur“ zwei Disketten bestand, ist das System-Update 2.0 ein echter Gigant von 14 Disketten!

Zu den kleinen Verbesserungen bzw. Bugfixes zählen unter anderem: Die Fixed Point Library ist nun PowerPC native. Da gerade viele Teile von QuickDraw und des Font Managers diese Routinen nutzen, werden sie teilweise drastisch schneller! Ebenfalls native sind nun der Resource-Manager, der SCSI-Manager sowie der Sound-Manager. Der neue Sound-Manager 3.2 unterstützt zudem einige neue Packformate und asynchrone SysBeeps – endlich kann man lange SysBeeps nutzen, ohne daß man auf das Abspielen warten muß ...

Teile des Memory Managers liegen auf PowerMacs jetzt FAT vor, d.h. sowohl in PowerPC- als auch in 68k-Code. Dies beschleunigt alte 68k-Programme, die sonst durch zwei Mode-

Switches bei jedem Aufruf des Memory-Managers teilweise stark ausgebremst wurden. Gleiches gilt auch für Teile von QuickDraw. Der Memory-Manager ist zudem durch einen anderen Test auf fehlerhafte Speicherzugriffe, durch die Übergabe von defekten Handles o.ä., ebenfalls schneller geworden.

Der Alias-Manager hat eine bessere Trefferquote beim Resolven – insbesondere auf CD-ROMs.

Der Display-Manager zur Umschaltung der Auflösung auf Multiscan Monitoren wird nun auf allen Farb-Macs installiert. Zum Display Manager gehört ebenfalls ein neues Monitorkontrollfeld. Das Monitor&Sound-Kontrollfeld läuft jedoch weiterhin nur auf PCI-Macs.

Apple Guide 2.0 ist nun deutlich schneller – zumal es endlich komplett PowerPC-native ist! Diverse Abstürze bei PowerPC-Programmen mit Apple-Guide-Dateien wurden ebenfalls behoben.

Alle AV- und PowerMacs bekommen einen neuen seriellen Treiber installiert, der auf PowerMacs nun komplett native ist und zudem offiziell die Baud-Raten 115.2 kbps und 230.4 kbps unterstützt. Das Apple-Modem-Tool 1.5.5 erlaubt nun ebenfalls das Einstellen dieser Baud-Raten. Sehr sinnvoll für Benutzer von externen ISDN-Adaptoren oder V.34 Modems – wenn man häufig ungepackte Daten überträgt. Das Serial Tool wurde jedoch leider nicht angepaßt.

Auf den PCI-Macs und den neuen PowerPC PowerBooks wird ein neuer 68k-Emulator installiert, der zwar 256 KB mehr Speicher belegt (durch einen größeren Programmcode-Cache), aber dafür teilweise drastisch schneller ist! Besitzer von älteren PowerMacs profitieren leider nicht vom neuen 68k Emulator. Für sie bleibt weiterhin Speed-Doubler die erste Wahl beim Tuning.

AppleShare nutzt nun ein Read-Ahead- und Write-Behind-Caching. Dadurch ist gerade der Finder bei Netzwerklaufwerken schneller geworden.

Der Finder unterstützt auf PCI-Macs nun auch Laufwerke mit mehr als 4GB Kapazität. Aber auch für den kleinen Anwender, der „nur“ 1GB braucht, wurde einiges getan: so werden (endlich) die unter „Informationen“ eingetragenen Texte beim Neuaufbau der Desktop-Datei nicht mehr gelöscht. Apple empfiehlt, die Desktop-Dateien ca. einmal im Monat neu aufzubauen. Dazu hält man beim Starten des Rechners die Befehls- und Auswahl-taste gemeinsam gedrückt, bis der Finder gestartet ist und fragt, ob er die Desktop-Datei neu aufbauen soll. Ebenso wurde das Namensfeld in der Listendarstellung verbreitert, so daß auch lange File-Namen komplett sichtbar sind. Das Kopieren von vielen kleinen Dateien ist zudem erheblich schneller geworden. Und: der Finder nutzt den transluzent-drag manager.

Der Transluzent-Drag-Manager ist eine Erweiterung des Drag&Drop-Managers. Hierbei wird beim Draggen nicht mehr nur ein Rahmen verschoben, sondern das gesamte – etwas

heller dargestellte-Objekt. Diese Funktion ist jedoch nur auf PowerMacs verfügbar.

Das neue QuickTime 2.1 unterstützt nun die PCI-Macs, Grafikkarten mit Hardware-Maus-Cursor, QuickTime Conferencing und die MPEG-Decoder-Karte von Apple. Zudem ist es Herstellern von Grafikkarten jetzt möglich, QuickTime per Hardware zu beschleunigen. QuickTime kennt neuerdings das Wave- und Au-Audio-Format sowie Sprites (ja tatsächlich) und die Möglichkeit, Programme von CD-ROM beim Einlegen automatisch zu starten. Dies werden wohl bald Spiele und Multimediaprojekte nutzen.

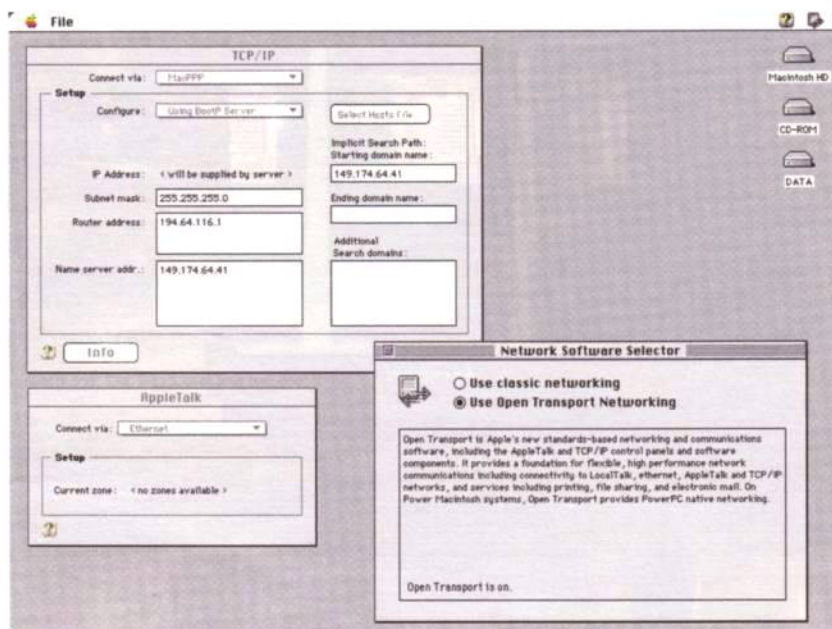
Druckersymbol auf dem Schreibtisch

Auch ohne Quickdraw GX kann man nun einen Desktop-Drucker installieren! Neben der Möglichkeit, Dokumente zum Ausdruck direkt auf den gewünschten Drucker zu ziehen, hat man einen erheblich besseren PrintMonitor, der nicht nur das Sortieren von Druckjobs ermöglicht, sondern auch das Umsortieren u.v.a.m. Der Desktop-Drucker ist somit unbedingt empfehlenswert!

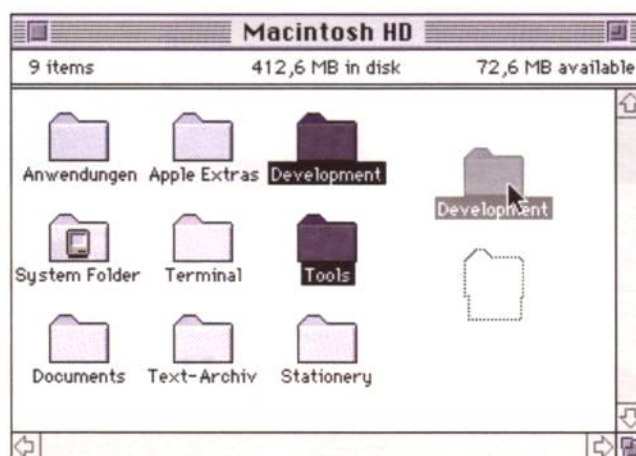
DigiSign – bisher ein Teil von PowerTalk – kann nun einzeln installiert werden. DigiSign ermöglicht es, Dokumente mit einer fälschungssicheren digitalen Unterschrift zu versehen. PowerTalk ist Apples eMail-Schnittstelle im MacOS. Sie wurde bisher kaum genutzt, da sie viel Speicher kostete und in vielen Punkten Einschränkungen hatte. Diese Auskopplung von DigiSign aus PowerTalk scheint zu bestätigen, daß Apple den Rest von PowerTalk einstampfen will. Copland wird – anstelle des PowerTalk – wohl direkten Internet-Support enthalten. Eine weise Entscheidung.

OpenTransport

Damit kommen wir zu OpenTransport 1.1. Was ist OpenTransport? OpenTransport soll das bisherige Chaos auf dem Netzwerksektor von Apple lösen und zugleich eine deutlich gesteigerte Performance liefern. Mußte man als Programmierer bisher mit CTB, Apple-



OpenTransport erleichtert den Umgang mit Netzwerken erheblich.



Auf PowerMacs werden mit System 7.5.3 Icons nun als „Geisterbild“ in Echtzeit verschoben.

Talk, ARA, IPX, MacTCP usw. hantieren, so braucht man in Zukunft nur OpenTransport zu unterstützen! Der Anwender braucht beim Umschalten von PPP auf Slip (z.B. für seinen Internet-Zugang) keinen Neustart mehr auszulösen. Und selbst AppleTalk kann man jederzeit ohne Neustart ein- und ausschalten. Zudem ist OpenTransport auch PowerPC-native.

Die Einführung von OpenTransport mit den PCI-Macs Mitte 95 war jedoch mehr als unglücklich verlaufen. Bedingt durch den großen Zeitdruck, mußten die Entwickler von Apple diverse Ideen für die 1.0-Version von OpenTransport kippen, und es kam eine unvollständige und sehr fehlerhafte Version auf den Markt. Leider hatten die Besitzer der neuen PCI-Macs keine Möglichkeit, auf OpenTransport zu verzichten und über Monate so quasi

keine Möglichkeit, sich z.B. ins Internet einzuwählen, weil die Treiber inkompatibel waren.

All dies ist mit der 1.1-Version von OpenTransport nun Vergangenheit! OpenTransport hat sich in den letzten Wochen als sehr stabil und zuverlässig erwiesen.

Für alle Besitzer von PCI-Macs sowie die neuen PowerBooks ist dieses Update alleine durch die neue OpenTransport-Version Pflicht! Für Besitzer alter PowerMacs ist das Update durch den deutlich höheren Anteil an Native-Code im Betriebssystem zu empfehlen, da viele Programme deutlich schneller laufen. Besitzer von älteren 68k-Macintosh haben zwar nicht diesen Geschwindigkeitsvorteil, aber von den vielen kleinen Bugfixes profitieren auch sie.

MFR